



FACTSHEET

Die Wasserfall-Projekt-Wette

Warum scheitern so viele Wasserfallprojekte im Digitalisierungsumfeld und was kann man dagegen unternehmen?

FIRESTARTER.BUSINESS Dietmar Hölscher Altes Forsthaus am Blomenesch in D48653 Coesfeld i.W.	Datum: September.2019
	Referenznummer: 005
	Autor: Dietmar Hölscher



DIE ERFOLGSRATE BEI PROJEKTEN IN DEN USA WERDEN AUF 34 % GESCHÄTZT. DIE FEHLSCHLÄGE WERDEN FÜR DIE USA MIT KOSTEN IN HÖHE VON 150 MILLIARDEN DOLLAR PRO JAHR BEZIFFERT. IN DER EU WIRD DER SCHADEN MIT 140 MILLIARDEN JÄHRLICH IN ETWA GLEICHEN GRÖßENORDNUNGEN ANGENOMMEN.

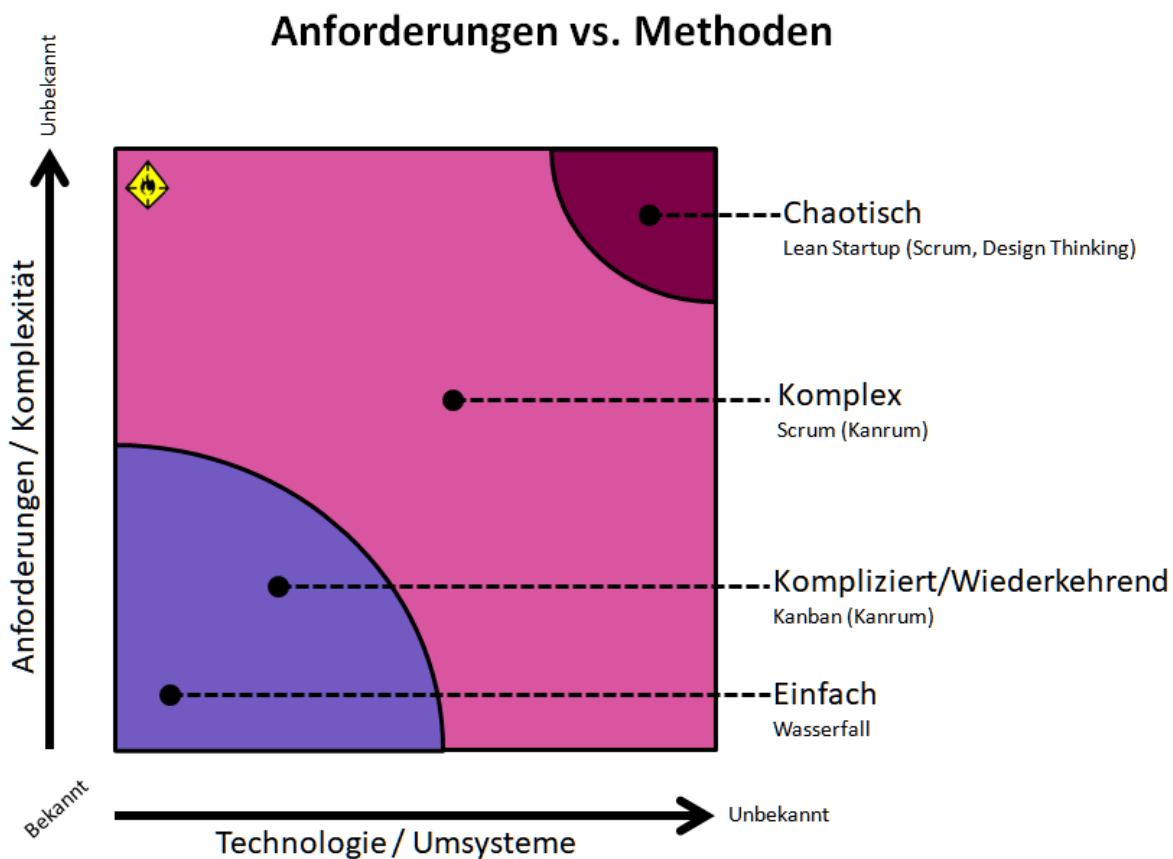
DIE WASSERFALL-PROJEKT-WETTE

Warum scheitern so viele Wasserfallprojekte im Digitalisierungsumfeld und was kann man dagegen unternehmen?

Wenn ich nun mit diesem Wissen in ein Wasserfallprojekt einsteige, beginne ich normalerweise, mit Puffern zu arbeiten und erstelle einen Projektplan, mit den von mir erkannten Abhängigkeiten.

Wie ich zuvor erklärt habe, dienen aber oft nur grobe Schätzungen als Grundlage für diesen Projektplan. Das Bedürfnis nach Sicherheit bringt nun die Betroffenen dazu, wilde mathematische Gleichungen hinzuzuziehen. In einer idealen Welt würde ich nun Formeln aus der Statistik, Murphys Gesetz und zur Berechnung der Wahrscheinlichkeit die Fakultät aus den Möglichkeiten und Abhängigkeiten hinzuziehen. Das Ergebnis wäre dann aber entweder so groß, dass es einem unrealistisch vorkommen würde oder hätte eine extreme und damit aus der Sicht vieler Menschen eine zu große Differenz zwischen dem Minimum und Maximum. Wenn ich nun mittels weiterer Annahmen einen Real Case berechne, wiegen sich alle in einer unbegründeten Sicherheit.

Man beachte das schon die Ausgangsgrößen eine enorme Unschärfe hatten.



Wer ein größeres Projekt oder eine individuelle Lösung für ein Digitalisierungsprojekt umsetzen muss, der gibt mit seinem Projektplan und den daraus folgenden Schätzungen für Budget und Zeit eine Wette ab.



Diese Wette nicht als solche zu sehen, sondern als wahrhaftig anzusehen, damit belügst Du Dich selbst und andere.

Ich weiß wie sehr man sich danach sehnt, ein Projekt genau vorhersagen zu wollen, und natürlich kenne ich auch die Diskussionen über Budgets, aber diese stammen noch aus der Ära, vor der so schnell voranschreitenden Digitalisierung und sind für Digitalisierungsprojekte leider nicht geeignet.

Hier sollte man neue Wege gehen. Z. B. in dem man die Business Value jeder einzelnen Komponente festgelegt und nur sehr kleinteilig innerhalb eines MVP (Minimum Viable Product, wörtlich ein „minimal überlebensfähiges Produkt“) beginnt und danach nur Dinge umsetzt, wenn diese nachweislich zum Erfolg des Unternehmens beitragen.

Das hört sich selbstverständlich an? Das ist es aber nicht. Oft höre ich z. B. *Wir wollen so einen Shop wie den alten nur in besser*. Damit meinen die potenziellen Auftraggeber das gesamte Featureset des alten Shops. Das es dort auch veraltete Funktionen gibt oder sogar Funktionen die Kunden vom Kauf abgehalten haben, wird dabei nicht betrachtet. Das ist oft aus der Sicht der Verantwortlichen zu aufwendig oder unnötig und man will ja schon vor Beginn des Projektes wissen, was alles zusammen am Ende kostet. Das ist als wenn Du von vor dem Rennen wissen wolltest, auf welchem Platz Secretariat (immer noch weltbestes Rennpferd aus den 60ern) gelandet wäre und mit welcher Zeit. Es ist halt eine Wette.

Hier mal ein paar Zahlen und Fakten für die noch Ungläubigen:

46 % der IT-Vorhaben haben zumindest teilweise nicht die Wünsche und Anforderungen der Auftraggeber erfüllt. Jedes fünfte Projekt ist ein Totalausfall.
(„Chaos Report“ der Standish Group)

Nur knapp die Hälfte aller IT-Vorhaben der vergangenen drei Jahre war erfolgreich. Sie dauerten entweder länger als geplant, kosteten wesentlich mehr oder es kam am Ende ein anderes Ergebnis heraus. Andere Projekte mussten sogar abgebrochen werden, wobei in der Regel viel Geld in den Sand gesetzt wird.
(Studie der Technischen Universität München)

Die meisten IT-Projekte scheitern an unklaren Zielen, unrealistischen Zeitvorgaben und fehlender Abstimmung aller am Projekt Beteiligten.
(Assure Consulting)

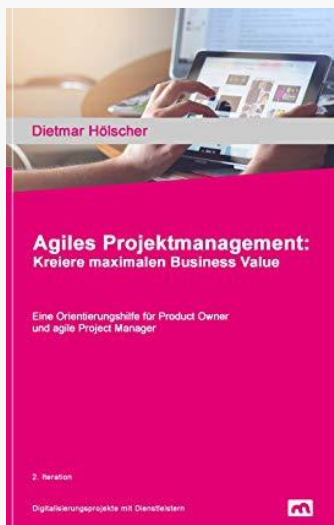


20 % aller IT-Projekte werden abgebrochen; jedes zweite dauert länger oder wird teurer als geplant. Die Wahrscheinlichkeit des Scheiterns steigt mit der Dauer und Komplexität von Projekten.

(Studie „Projekte mit Launch Management auf Kurs halten. Warum IT-Großprojekte häufig kentern und Projekterfolg kein Glücksspiel ist“, Roland Berger Strategy Consultants)

Die Erfolgsrate bei Projekten in den USA werden auf 34 % geschätzt. Die Fehlschläge werden für die USA mit Kosten in Höhe von 150 Milliarden Dollar pro Jahr beziffert. In der EU wird der Schaden mit 140 Milliarden jährlich in etwa gleichen Größenordnungen angenommen.
(Standish Group)

Nur 16 % der untersuchten IT-Projekte können als erfolgreich eingestuft werden.
(Studie der Universität Oxford)



BUCHTIP

Agiles Projektmanagement

“Agiles Projektmanagement: Kreiere maximalen Business Value: Starte mit kundenzentrierter Sichtweise und maximierter Wertschöpfung in eine gesicherte Zukunft”

Hier findest Du Lösungen und Ansätze wie Du dem Wasserfall-Dilemma entfliehen kannst.

Jetzt hier erwerben:

<https://www.amazon.de/dp/B07PKJXNXX/>



Dietmar Hölscher

Altes Forsthaus am Blomenesch

D48653 Coesfeld

firestarter.business

+49 151 171 666 65

mail@firestarter.business

